

**JUST
PAINT
IT!**

KVNEUHAUSEN

ORLANDO W. BAISCH

ANNA JACOBI

CHRISTA MUNKERT

JÜRGEN PALMTAG

JAN-HENDRIK PELZ

MONIKA PLATTNER

BETTINA PRADELLA

KERSTIN SCHAEFER

DOROTHEA SCHULZ

PETER SEHRINGER

FABIAN TREIBER



Christine Schönherr, Raum-Malerei, BEYOND THE FRAME, KV Neuhausen 2020

JUST PAINT IT!

ist der ermutigende Appell
endlich den Pinsel in die Hand zu nehmen
und mit dem Malen zu beginnen.

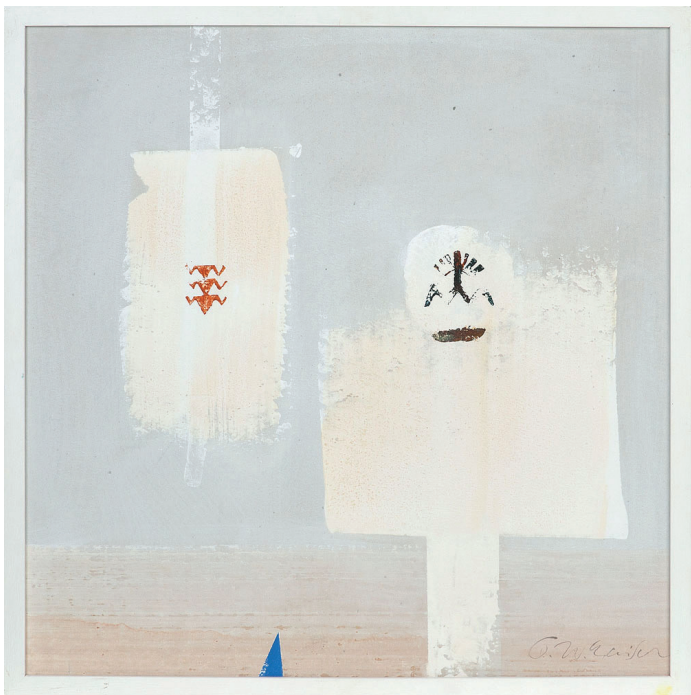
JUST PAINT IT!

präsentiert zeitgenössische Positionen
aus drei Generationen
von realistisch bis abstrakt; von figurativer
Malerei, vibrierenden Farbfeldern,
gestischen Pinselstrukturen bis hin zum
materialintensiven Einsatz von Farbe auf
unterschiedlichen Trägermaterialien.

JUST PAINT IT!

zeigt eine neue Lust am Malen und eine
Vielfalt an experimentellen Verfahren.

JUST PAINTED?



ORLANDO W. BAISCH

www.bildermalerei.de

*1948 in Stuttgart, arbeitet in Stuttgart, Neuhausen und auf der Höri am Bodensee.

1964–1967 Lehre als Maler und Schriftmaler

1969–1972 Fachschule für Farbe und Malerei, Stuttgart

1972–1976 Studium an der Kunstakademie Stuttgart bei Prof. Funk, Prof. Jacki und Prof. Weidemann

ab 1976 Berufslaufbahn als Grafik-Designer und Maler

ab 1983 Dozent für Grafik-Design und Malerei

Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland: Bad Boll, Dubai, Düsseldorf, Eltville, Esslingen, Fellbach, Herrenberg, Moskau, München, Nagold, Neuhausen, Paderborn, Radolfzell, Reutlingen, Regensburg, Starnberg, Stuttgart, Wiesbaden, Wörth
Wandgestaltungen und Kunst am Bau Projekte,
Werke in privaten und öffentlichen Sammlungen.

Orlando W. Baisch ist Maler, Zeichner und Grafiker. Diese unterschiedlichen künstlerischen Verfahrensweisen durchziehen sowohl seine Bildserien als auch einzelne Bildwerke, in denen Gestisches und Spontanes neben Geplantem und Konstruiertem existieren.

So werden malerische Verlaufsformen, dynamische Linien, rätselhafte bis narrative Symbole, Schriftzeichen und schwungvoll auf die Fläche gesetzte Textfragmente mit amorphen, lasierenden und krustig pastosen Farbflächen spannungsreich in Beziehung gesetzt. Dabei wechselt der Künstler immer wieder virtuos sein Motivrepertoire: Von abstrakten Formulierungen zu Landschaften bis hin zu zeichenhaften Figurationen, die noch einen Hauch der „peinture“ der École de Paris verströmen.

M2/15, Versuchsergebnis 3, 2008/09, Mischtechnik, 60 x 60 cm

M2/14, Versuchsergebnis 2, 2008/09, Mischtechnik, 60 x 60 cm



ANNA JACOBI

www.annajacobi.eu

*1980 in Wiesbaden, lebt und arbeitet in Esslingen/DE

2001–2008 Lehramtsstudium Bildende Kunst (bei Winfried Virnich und Karin Hochstatter) und Französisch an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

2003 / 2004 Fremdsprachenassistentin in Tours (Frankreich)

2009–2011 Studium der Freien Kunst an der HBK Braunschweig bei Olav Christopher Jenssen (Malerei) und Hannes Böhringer (Lesen und Schreiben)

2011–2012 Meisterschülerin bei Olav Christopher Jenssen an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

Ausstellungen & Theaterprojekte (Auswahl)

2018 „Tempo“, Installation in der Cafébar „Auszeit, “Das Künstlerhaus flanirt“ – Parcours durch den Stuttgarter Westen, Künstlerhaus Stuttgart

2018 „Paroli“, Künste-der-Welt-Galerie (KdeWe), Esslingen/Neckar

2018 Bühnen- und Kostümbild für das Stück „Das Glück in den Schuhen oder Das Stuttgarter Hutzelmännlein“ an der WLB Esslingen, Esslingen /N.

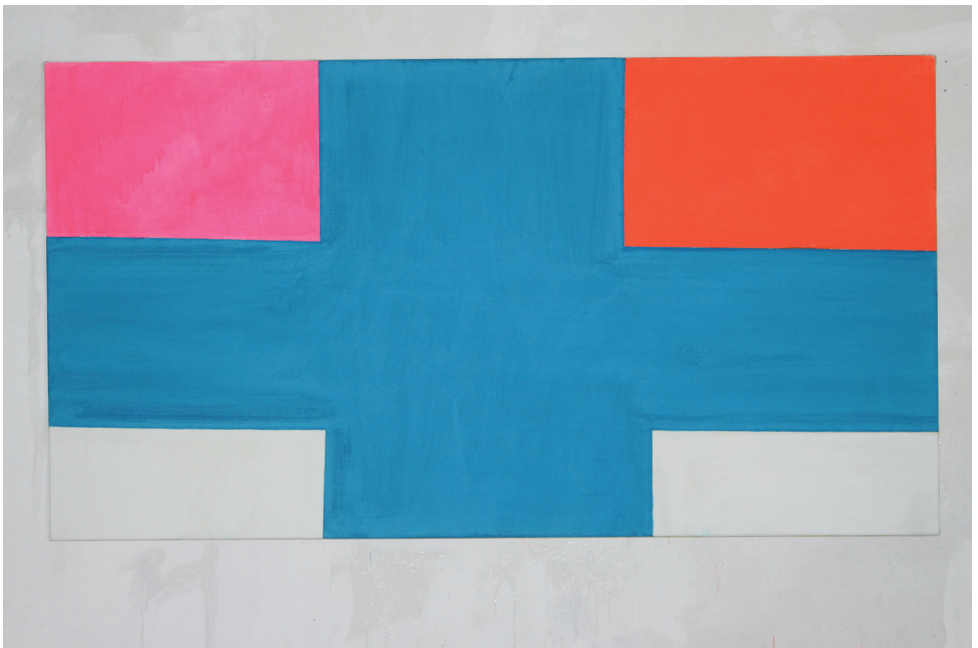
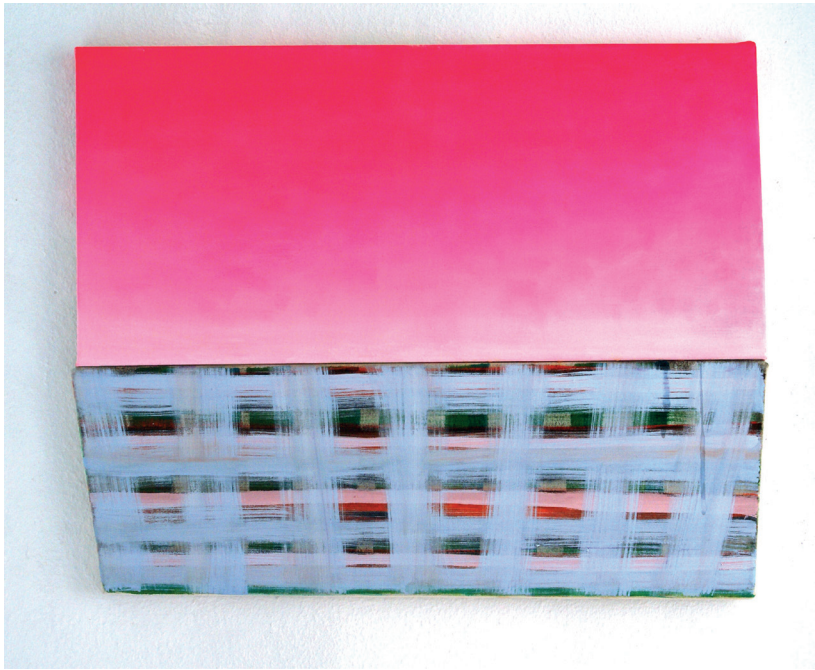
2017 „Krake, Installation des “KARARO, Künstlerinnenkooperative (Anna Jacobi, Heehyun Jeong, Lydia Paasche und Anne-Kathrin Loth), Künstlerhaus Dortmund

2017 Bühnenbild zu „In weiter Ferne, der Mensch“, Tübinger Sommertheater 2016

„Walz“, Installation mit Zeichnungen, Casa Son Duno in Zorten (Graubünden)/CH

Anna Jacobi studierte Malerei an der HBK Braunschweig und ist inzwischen auch als Bühnenbildnerin tätig. Durch diese Praxis ist sie gewohnt, in unterschiedlichen Techniken und in großen Formaten bis hin zu raumbezogenen Installationen zu arbeiten. Ihre Malerei bündelt sie in Serien, die sowohl in motivischer als auch in methodischer Hinsicht miteinander verbunden sind. Ein Thema oder Motiv kann mitunter in zahlreichen Kombinationen durchgearbeitet werden. So besteht das Bildobjekt „NHXTEPIΔA“ (2020) aus Tuschmalereien, die zerteilt, zerrissen und mit Leim wieder neu zusammengefügt worden sind. Durch dieses Montageverfahren, das die Künstlerin bereits 2018 für die ortsbezogene Installation „Tempo“ im Stuttgarter Westen angewandt hat, entsteht ein organisches und zugleich raumgreifendes Bildobjekt, das über den Titel eine weitere poetische Dimension erfährt. (SJ)

Anna Jacobi, “NHXTEPIΔA“, 2020, Tusche, Papier, Leim, Reißnägel, ca. 260 x 320 cm



CHRISTA MUNKERT

www.christa-munkert.de

*1951 in Nürnberg, lebt und arbeitet in Stuttgart/DE

1972 verschiedene Studiengänge (Kunstgeschichte, Archäologie, Germanistik) in Erlangen und Freie Malerei an der Akademie in Nürnberg

1976 Studium der Kunsterziehung an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, Abschluss 1983 mit dem 2. Staatsexamen

Umzug ins originalrestaurierte Le Corbusier-Haus, Rathenaustraße 3 mit K.R.H. Sonderborg.

Ausstellungen (Auswahl)

2020 Neue Kunst im Alten Schloss: „Drei Dinge sind bei Hofe unentbehrlich: Gesunde Beine, ein geschmeidiger Rücken und eine glatte Zunge.“ (G)

2019 Malerei und Fotografie, Galerie Dr. Klein, Darmstadt (E)

2019 Kunstverein Ellwangen (G)

2019 „Könnte aber doch“, Württembergischer Kunstverein (G)

2017 Drei Klafter in 4/4 im Aktivhaus B10, Stuttgart (E)

2017 Das unbekannte Meisterwerk, Kunstbezirk Stuttgart (G)

2016 ONS, Hackstraße, Materialtransformation im Schaufenstergestaltung

2016 „rosa pink rot“, Kunstverein Brackenheim (E)

2016 Raumwunder: Freundeskreis Flüchtlinge Plieningen/Birkach,

2015 „Open Studio“, Materialtransformationen, KV Neuhausen (E)

2015 Plakataktion zur Verbesserung des Alltags; Innovationen, KV Neuhausen (G)

2014 „OneNightStand“, Offenes Atelier JUST-Episoden Calwerstraße, Raum G, 2014 (G)

Christa Munkert erforscht mit ihren Bildern die Funktionsweise der Malerei, zu der unter anderem die physische und physiologische Wirkung der Farbe sowie das Verhältnis der „Farb-Form“ zur Wand zählen. Im Unterschied zur historischen Color-Field Bewegung arbeitet die Stuttgarter Künstlerin im kleinen Format und mit einer Palette, die der Plakatwerbung entnommen ist. Die unregelmäßigen, vieleckigen Bildformate, die mitunter an Architektur- und Stadtpläne oder an zerlegtes Mobiliar erinnern, aktivieren mit ihrer leuchtenden Farbigkeit die umgebende Wand: Hier leuchtet ein fröhliches Pink hinter der Bildgrenze hervor; dort quietscht ein schrilles Grün. Am intensivsten entfalten die dissonanten Farbträger ihre Wirkung jedoch als Schwarm, Cluster oder als lose Gruppe verteilt im Raum.

Christa Munkert, Rosa + Gitter, 2013, Nessel, Acryl/Pigmente, 62 x 75 cm

Christa Munkert, Blaukreuz 2014, Nessel, Acryl/Pigmente, 70 x 130 cm



das letzte was sie
braucht, sind
neue
Sichtweisen

JÜRGEN PALMTAG

www.juergenpalmtag.de

1951 in Schwenningen/Neckar, lebt und arbeitet in Schömburg-Schörzingen/DE.

Studium der Malerei/Grafik und Architektur an der HdK Berlin.

Arbeitet als Bildender Künstler in den Bereichen Zeichnung, Text, Projektion, Foto, Malerei und als experimenteller Musiker im analogen und digitalen Bereich.

Stipendien (Bildende Kunst)

Märkisches Stipendium für Bildende Kunst, Stipendium der Kunststiftung Baden – Württemberg, Felix Hollenberg-Preis für Druckgrafik, Stipendium Cité des Arts, Paris/F.

Ausstellungen seit 1976 (Auswahl)

Pfalzalerie Kaiserslautern; Museum Weserburg, Bremen; Kunsthalle Mannheim; „Ausgang City – Aufgang Nord“, Saarbrücken; Ferienbalm-Gurbrü-Station, Karlsruhe; Marion Grcic- Ziersch Kunsthandel, München, Grölle pass projects, Wuppertal, Dr. A. Sturies, Moderne Kunst & Auktionen, Düsseldorf, Festival der Regionen, Linz/A., Goethe-Institut, Lyon/F.; Städt. Galerie, Schwenningen; Kunstmuseum der Stadt Albstadt; Kunstverein Neuhausen/F.; Kunstverein Freiburg; Forum Stadtpark, Graz/A.

Experimentelle Musik

Soundtracks und Hörstücke, Konzerte solo: „TESTPILLOTT“ und „Don Mystica“

Duos: „PIXANFONAX“ mit Emmerich Györy und mit Christoph Ogiermann.

2007 ARD-Hörspielpreis, Hörspielproduktion beim SWR Baden-Baden

Seit 2011 Kurator der Veranstaltungsreihe KERNMACHEREI (mit E. Györy)

Seit 2011 eigenes Label: „Roruy's Imifest“ Tonträger und Hefte etc.

Jürgen Palmtag vereint in seinem Werk unterschiedliche künstlerische Gattungen: Neben Malerei, Zeichnung, Graphik (Radierung) und architekturbezogenen Objekten findet er seit vielen Jahren auch in der experimentellen Musik ein zusätzliches Ausdrucksmedium.

Sein künstlerisches Repertoire ist vielfältig und im Kern experimentell: Es reicht von schnellen Ideenskizzen bis hin zu großformatigen Wandzeichnungen und Malereien von intensiver Farbigkeit. Häufig tauchen auf der Bildfläche eigentümliche grafische Kürzel oder ganze Wort- und Textteile auf, die zu einem neuen Bildgefüge verwoben werden. Sowohl bei den Zeichnungen als auch bei den großformatigen Bildern dienen Titel oder eingefügte Textfragmente weniger der Entschlüsselung des Dargestellten, als vielmehr der Erzeugung von Indifferenz und Irritation.

Jürgen Palmtag, „...das letzte was sie braucht sind neue Sichtweisen“, 2018, Acryl/Papier



JAN HENDRIK PELZ

www.jan-pelz.de

* 1984 in Filderstadt, lebt und arbeitet in Stuttgart/DE.

2007–2015 Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, Studium bei den Professoren Mike Bouchert and Christian Jankowski. Diplom an der SABK Stuttgart.

2017 Meisterschüler bei Christian Jankowski, Weissenhof Programm, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart.

Seit 2018 Mitglied im Deutscher Künstlerbund e.V.

Stipendien (Auswahl)

2018 Kunsthallen-Stipendium Kempten/Allgäu

2018 Karin Abt-Straubinger Foundation, Förderung des Projekt „Victims“.

2011 Stipendium der Stadt Schwäbisch Gmünd, Szekesfehervar, Hungary

2011 Erasmus Scholarship, Hochschule für Kunst und Gestaltung Basel/CH.

Ausstellungen (Auswahl)

2020 „Präsentiert Paula Pelz“, 16. Kunstpreis der Volks- und Raiffeisen-Bank“, Kunstmuseum Prediger, Schwäbisch Gmünd (E)

2020 „Bild ohne Bild“, Lortzing Art, Hannover/DE

2019 „elixus“, Jan-Hendrik Pelz & Johanna Mangold mit J. Meese, KV Neuhausen/F.

2019 „Paula Pelz (2)“, Artbox, Art Basel Art Week, Eduardo Lira Art Gallery, Miami, USA

2019 „The Point“, Galerie Burggasse 21, Wien/A.

2018 „Contemporary Venice“, THE ROOM Contemporary Art Space, Venice, IT

2018 „Magie und Ritual, Museum Villa Rot, Burgrieden, DE

2017 „Sinopale 6“, International Sinop Biennale, Sinop, Türkei 2016 „Manifesta 11“, International Biennale, Cabaret Voltaire, Zurich/CH

Jan-Hendrik Pelz ist ein Grenzgänger zwischen den künstlerischen Disziplinen:

Dabei bildet eine konzeptuelle Herangehensweise die Basis, um Objektkunst, Video und Performance mit klassischer Ölmalerei zu verbinden. Unterschiedliche Gattungen können so innerhalb einer Installation miteinander verknüpft werden, wie z.B. bei dem sechsteiligen „Room No.1“ (2016). Für die Bodeninstallation wurden 5 bettartige Objekte aufgespannt, die an eine Schlafstätte erinnern. Mittels „trompe l’oeil“ Malerei wurden die Oberflächen so bearbeitet, dass die Illusion von Volumen, Plastizität und Stofflichkeit entsteht. Handwerklich perfekt macht Pelz unterschiedliche Spuren der Nutzung auf den Matratzen sichtbar und deutet auf die vormalige Anwesenheit von Schläfern hin.

Jan-Hendrik Pelz, „Room Number 1“, 2016 (2 Detailansichten), Öl/Leinwand (verschraubt), 30 x 100 x 200 cm



MONIKA PLATTNER

www.monika-plattner.de

*1957 in Stuttgart, lebt und arbeitet in Stuttgart/DE.

1977–83 Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste, Stuttgart

1977–82 Anglistikstudium an der Universität Stuttgart

1980–81 Studienaufenthalt am Kings College London

1984–85 Referendariat für Kunsterziehung und Englisch

1986–87 Freie künstlerische Tätigkeit in London

1988–90 Museumspädagogin am Landesmuseum Stuttgart

seit 1990 freischaffende Künstlerin.

Ausstellungen (Auswahl)

2020 „Wir könnten viel, wenn wir zusammenstünden“, Böblinger Kunstverein

2020 „Apokalypse Ciao!“ Galerienhaus Open IV, Stuttgart

2019 „Querschnitt“, Gruppenausstellung BBK, Landratsamt Esslingen

2019 Mitgliederausstellung des KVBB im Landratsamt BB

2019 „Kunstbankett“ Mitgliederausstellung BBK Stuttgart

2018 „Verlorene Paradiese“ Kunst im Bürgertreff Ostertagshof, Neuhausen, in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Neuhausen e.V.

2018 „TUTTI“ Gruppenausstellung des BBK, Wasserschloss Bad Rappenau

2017 „Sie und Er – Wer sind Wir“ Kunststation Kleinsassen,

2017 „Kann man Genuss kaufen?“ Group Global 3000, Berlin

In ihren Bildern greift Monika Plattner immer wieder auf gesellschaftspolitische Themen und literarische Vorlagen zurück. Bei dem Ölbild „Die helle und dunkle Seite“ ließ sich die Malerin von einem Zitat des us-amerikanischen Schriftstellers Mark Twain (1835-1910) inspirieren, der ein kritischer Analyst menschlichen Verhaltens und der Doppelmoral in der us-amerikanischen Gesellschaft war: „Jeder ist ein Mond und hat eine dunkle Seite, die er niemandem zeigt“. Diese „Doppel-Gesichtigkeit“ der menschlichen Existenz bildet auch das Grundthema von Monika Plattners Gemälde „Die helle und dunkle Seite“ (2020). Das Zentrum des Bildes wird von einer leuchtenden goldfarbigen Fläche dominiert. Oberhalb und unterhalb dieses leuchtenden Ovals sind zwei weibliche Gesichter zu sehen, die von der Malerin in hellen und dunklen Farben ausgeführt wurden. Häufig zeichnet Monika Plattner in ihren Bildern auf burleske und in realitätsnaher Weise zeitgenössische Charaktere nach. In dem 2020 entstandenen Ölbild manifestiert sich der menschliche „Doppelcharakter“ allerdings im Symbolischen: in Hell-Dunkel-Kontrasten und in der Sichtbarkeit und Nicht-Sichtbarkeit der Gesichter.

Monika Plattner, „Die helle und dunkle Seite“, 2020, Öl/Leinwand, Art Metall, 80 x 120 cm



BETTINA PRADELLA

www.bettinapradella.de

*1980 in Köln, lebt und arbeitet in Stuttgart/DE.

2007–2013 Studium der Germanistik, Universität Stuttgart

2010–2011 Winchester School of Art/University of Southampton/GB

2005–2012 Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei Cordula Güdemann und Rolf Bier.

Preise/ Stipendien

2010 Publikumspreis für gegenständliche Malerei des Bodenseekreises, Meersburg

2010 ERASMUS Stipendium für die Winchester School of Art (UK)

Ausstellungen (Auswahl)

2020 EINSICHTEN, Kultur Am Kelterberg e.V., Stuttgart (G)

2019 kleine Galerie Bad Waldsee (E)

2019 aufgeSCHLOSSen 2019“, KISS Schloss Untergröningen (G)

2019 Doppelausstellung mit Barbara Groß, Galerie im Alten Bau Geislingen/ Steige

2018 „Re•ak•ti•on die; -,-en“, Galerie Altes Rathaus, Musberg, LE-Echterdingen (E)

2018 „20 Jahre UPART“, UPART Contemporary, Neustadt a. d. Weinstraße

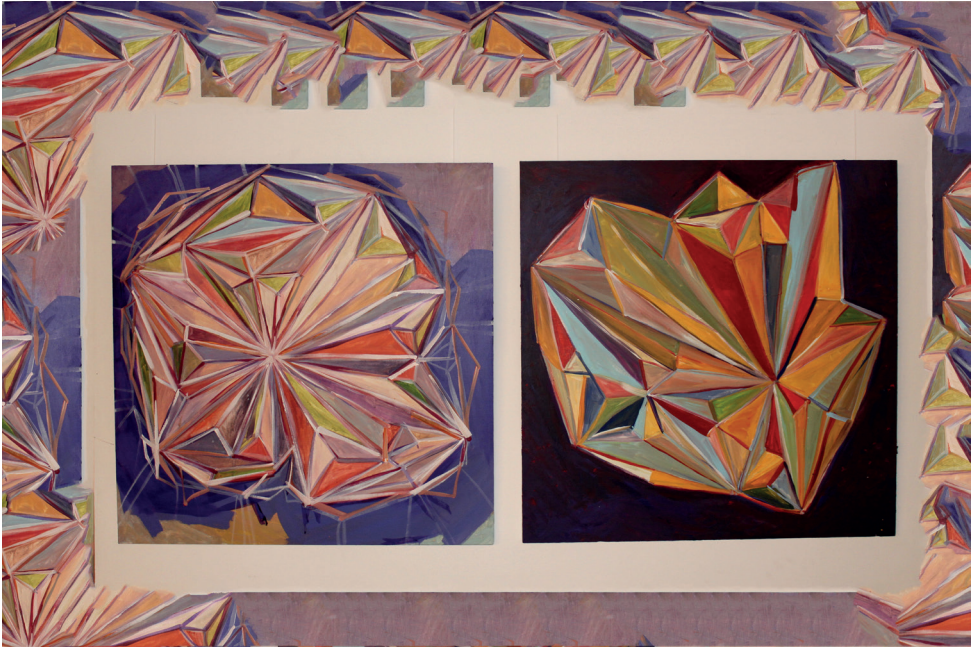
2018 „figuren/ farbrausch“, Kunstverein Duisburg

2018 XVIII. Deutsche Internationale Grafik-Triennale Frechen

Bettina Pradella schildert menschliche Handlungen und Verhaltensweisen in Extremsituationen. Dabei bedient sie sich der realistischen Malweise, mit der sie die menschliche Figur häufig im Fluchtmodus als Rückenfigur oder wie in den Buntstiftzeichnungen, angeschnitten und als Fragment zeigt. Der Bildraum wird dabei bis zur Formatgrenze mit Protestaccessoires und Materialdetails angefüllt. Immer wieder flattern rot-weiße Absperrbänder über die Bildfläche; Kabel und Spanngurte verwickeln sich in die Handlung. Die Dramatik dieser Verwicklungen wird noch gesteigert durch diverse Wurfgeschosse, Gesichtsvermummung und Hände, die nach abgerissenen, geknautschten Plakaten mit Textfragmenten greifen. Die Macht und Ohnmacht des individuellen Handelns wird als Momentaufnahme festgehalten und wirft die Frage nach dem „Wesen von Freiheit“ und ihren Grenzen auf.

Bettina Pradella, „herausragen“, 2018, Buntstift auf Tonkarton, 34 x 49 cm

Bettina Pradella, „etwas hinterlassen“, 2019, Öl / Leinwand, 110 x 150 cm



KERSTIN SCHAEFER

www.kerstinschaefer.com

*in Lörrach, lebt und arbeitet in Stuttgart/DE.

1998–2006 Studium der Freien Kunst (Malerei & Grafik) sowie übergreifendes künstlerisches Arbeiten an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Meisterschülerin bei Prof. Ulrike Grossarth, Diplom an der HfBK Dresden.

Kerstin Schaefer ist eine in Stuttgart lebende Malerin, Zeichnerin und Performerin.

Ausstellungen (Auswahl)

2020 „Neue Kunst im Alten Schloss“, FUKS im Landesmuseum Württemberg, Stuttgart

2018 „EPIPHYTEN - Schriftskulpturen für den Lutherweg“, Leipzig

2017“Das unbekannte Meisterwerk“, FUKS Kollaboration, Kunstbezirk, Stuttgart. 2016 ONS 3/3, One Night Stand, Club Zollamt Stuttgart, FUKS Kollaboration.

Stipendien (Auswahl)

2020/2021 PAUL ARTSPACE residency, St. Louis, USA (via GEDOK)

2012 Stipendium der Budapest Galerie, Budapest/H.

2009–2010 CEAAC in Strasbourg/F.

2008 Stipendium der Kunststiftung Baden-Württemberg

2006 iscp international studio and curatorial program New York City (6 Monate)

Kerstin Schaefer's Bilder haben keine eindeutige Handschrift, keinen typischen Stil, keine spezifische Thematik und vor allem hängen sie nicht so, wie man sie normalerweise erwartet: als brav ausgemittelte Bilder an der Wand. Mit ihren unterschiedlichen Bildformaten und Bildmotiven, die zumeist in Cluster arrangiert werden, erzeugt sie Störungen und Irritationen. Die Bildmotive scheinen dabei aus Zufallsbegegnungen und Erinnerungen zu beruhen: Kristalline Formen gruppieren sich neben Zitronen, Bienen, Waben und immer wieder Gesichter. Manchmal treibt sie dieses Prinzip zum Äußersten, indem sie Wände und Boden mit Farbe bemalt oder diese mit Materialien, Fotografien oder Texten bedeckt. Merkmal ihrer raumgreifenden Malerei-Assemblagen ist ein inszeniertes Chaos aus Schichtungen, Streuungen und Überlagerungen. Kerstin Schaefer's Malerei wird häufig auch von Aktionen begleitet, in denen sie für die Besucher vor Ort malt, Gemälde zerteilt und diese an die Besucher verteilt.

Kerstin Schaefer, „Kristalle“ (Reihe Kristalle 1–5), 2015–2019, Mischtechnik auf Holz, je 65 x 65 cm, Bildrechte VG Bildkunst Bonn



DOROTHEA SCHULZ

www.dorotheaschulz.org

*1962 Karlsruhe, lebt und arbeitet in Berlin/DE.

1982–89 Studium, Staatliche Akademie der Bildenden Künste, Stuttgart

Stipendien (Auswahl)

2011 Preis der VR Bank, Aalen

2008 Artist in residence, Toulouse/F.

2005 Stipendium Cité des Arts, Paris/F.

2004 Stipendium, Ecole des Beaux Arts, Marseille/F.

2000 Stipendium Valence/F., MWK, Baden-Württemberg

1998 Stipendium Strasbourg/F., MWK, Baden-Württemberg

1991/92 Stipendium New York City/USA, MWK, Baden-Württemberg

Ausstellungen (Auswahl)

2017 Hausbesuche & Hausbesuchsgesprächszeichnungen, KV Neuhausen (E)

2017 »Gesprächsfetzen«, Galerie Michael Sturm, Stuttgart (E)

2017 »Stand der Dinge«, Kunstverein Bietigheim

2016 »Du und Ich«, Galerie Hospitalhof, Stuttgart

2016 »Et pourtant elles bougent«, Institut Français, Stuttgart

2014 »Tales of Mystery and Imagination«, Galerie Michael Sturm

2014 »Gespräche über die Zukunft in 23 Zeitkapseln«, Kunst am Bau Projekt, Hochschule Offenburg

Wolkenbilder, ein Thema der romantischen Malerei des frühen 19. Jahrhunderts, versetzt die in Berlin lebende Malerin und Zeichnerin Dorothea Schulz in die Gegenwart. Zwischen 2014–2017 entstand eine Bildserie, die nicht aus der Naturanschauung gewonnen wurde, sondern allein aus dem Malprozess hervorgegangen ist. Es sind reine Vorstellungsbilder, entstanden aus Leerstellen, die beim Malen übrig geblieben sind und aufgrund ihrer amorphen Gestalt von der Künstlerin als Wolke assoziiert wurden. Die nachfolgenden Wolkenbilder haben dann ihre Unschuld verloren: Jedes dieser auf blauem Farbgrund frei gestellten Zufallsprodukte wurde mit Aquarellfarbe nachbearbeitet. Jede Wolke besitzt spezifische Merkmale und unterscheidet sich in Form, Farbverlauf und Atmosphäre von den anderen.

Dorothea Schulz, Himmel über Berlin, Große Wolke 2, 2017, Gouache, Aquarell auf Bütten, 50 x 72 cm, Courtesy Galerie Michael Sturm

Dorothea Schulz, Himmel über Berlin, Große Wolke 3, 2016, Gouache, Aquarell auf Bütten, 57,5 x 73 cm, Courtesy Galerie Michael Sturm



PETER SEHRINGER

www.schlichtenmaier.de

*1958 in Brombach/Lörrach, lebt in Stuttgart/DE und der Toskana/IT
1980–1986 Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste, Stuttgart
1996–2006 Farbgestaltung der Wände in der Staatsgalerie Stuttgart

Preise /Stipendien

1997 Stipendium Cité des Arts, Paris/F.
1990 Landesgraduierten-Stipendium Baden-Württemberg
1988 Stipendium der Kunststiftung Baden-Württemberg

Ausstellungen (Auswahl)

2018 „Solitär“, Galerie Schlichtenmaier, Stuttgart und Art Karlsruhe
2015 „Color tracks, Galerie Schlichtenmaier, Schloss Dätzingen
2014 „Dasein der Dinge“, Hohenloher Kunstverein, Schloss Langenburg
2003 Patrick and Beatrice Haggerty Museum of Art, Marquette University Milwaukee, Wisconsin/USA
2003 Morat-Institut für Kunst und Kunstwissenschaft, Freiburg
2001 Einzelausstellung in der Staatsgalerie Stuttgart

Für seine Bildobjekte setzt Peter Sehringer nicht die üblichen Malwerkzeuge wie Pinsel oder Spachtel ein. Malen ist bei Sehringer ein komplexer Prozess, der aus Fräsen, Farbe gießen, dem Aufbauen von Farbsedimenten und Schleifen besteht. Durch dieses Verfahren, das an Intarsien- oder Inkrustationstechnik erinnert, entstehen hybride Objekte, die zwischen Malerei und Plastik oszillieren. Die taktilen Bildobjekte sind Speicher von Farbmassen, Raum und Zeit. Inspiriert von der filmischen Dramaturgie der Italo-Western entstehen um 2015/2016 Bildserien mit Cowboys, Pistoleros und Reitern mit Pferden. Eine reine Männerwelt aus Einsamkeit und Gewalt. Wie der graue Reiter, den Peter Sehringer als Rückenfigur schildert, sind es einsame Helden, ohne Emotion und Gesicht. Die Reduktion der Figuren auf Silhouetten korrespondiert mit der auf wenige Rot-Schwarz Töne reduzierte Schattenstadt, die bewegungs- und zeitlos im hellen Bildgrund erstarrt zu sein scheint.

Peter Sehringer, „Red Town“, 2016, pigmentierte Farbmasse auf Holz, 90 x 207,50 cm



FABIAN TREIBER

www.fabiantreiber.de

* 1986 in Ludwigsburg, lebt und arbeitet in Stuttgart/DE.

2007–2014 Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, bei den Professoren Andreas Opiolka, Eva Maria Kollischan und Reto Boller.

2015 Meisterschüler im Weißenhof Programm, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart.

Stipendien (Auswahl)

2018 Karl Schmidt-Rottluff Stipendium, Karl Schmidt-Rottluff Stiftung, Studienstiftung des deutschen Volkes, Berlin/DE

2018 Marianne Defet Malerei Stipendium (Nomination), Kunsthalle Nürnberg

2017 Silkscreen Grant, Lepsien Art Foundation, Luxemburg, Es]positivo 7B Art Residency, Madrid/E.

Einzelausstellungen (Auswahl)

2020 Galerie Mark Müller, Zurich (CH) (forthcoming)

2020 Kant Gallery, Copenhagen (DK) (forthcoming)

2020 Art Brussels, Discovery Section with KANT Gallery (forthcoming)

2020 Sweet Home, Strzelski Galerie, Stuttgart (DE)

2019 A Minibar in a large scale Room, Kunsthalle Nürnberg

2019 Common Things, Kunstverein Ludwigsburg

2019 VOLTA, with KANT Gallery, Volta Fair Basel (CH)

2019 More Feeling, Ruttkowski;68 Galerie, Köln (DE)

„Treibers Werkzeuge reichen vom Pinsel über Schablonen bis hin zur Airbrushpistole. Schicht um Schicht trägt er feine Lasuren mittels hochpigmentierter Acryl-Tuschen sowie pastosen Farbmassen auf. Seine großformatigen Werke muten wie gegenständliche Darstellungen an, allerdings steht nicht die reine Reproduktion von Wirklichkeit im Fokus, mehr geht es dem Künstler um das Nachempfinden seiner Erinnerung an selbe und die davon ausgelösten Empfindungen – also dem Transfer von Gefühlen, die unterhalb der Oberfläche liegen. Räume und Gegenstände wachsen dabei stets im Malprozess heran. Der flächig anmutende Bildaufbau, ein Verzicht auf eine stringente Perspektive, das Spiel mit variierenden, „falsch“ erscheinenden Proportionen weisen das Dargestellte als künstlerische Komposition, als Rekreation einer nicht faktischen Realität aus“.

Textauszug: Friederike Ebert, Ruttkowski68 Galerie, Köln 2019

Fabian Treiber, „Canoe“, 2018, Acryl, Tusche auf Leinwand, 80 x 70 cm

JUST PAINT IT!

27. 09. – 15. 11. 2020

Eröffnung: Samstag, 26.09. 2020, 14 – 19 Uhr

KVN PROJEKTRAUM

Rupert-Mayer Kapelle, Rupert-Mayer-Str. 68 B, 73765 Neuhausen/Fildern

Informationen: <http://kvnneuhausen.com>

Kontakt: kv.neuhausen@gmail.com

Die Ausstellungsbroschüre JUST PAINT IT!

erscheint anlässlich des 25jährigen Bestehens des Kunstverein Neuhausen e.V.

Herausgeber: Susanne Jakob, Kunstverein Neuhausen e.V.

Konzept: Susanne Jakob M.A., Künstlerische Leitung & Geschäftsführung

Realisierung:

in Zusammenarbeit mit den beteiligten Künstlerinnen und Künstlern

© Copyright für die Texte bei den Autor*innen

© Fotorechte bei den Fotograf*innen, Künstlerinnen und Künstlern

Nutzungsrecht bei KV Neuhausen e.V.

Mit freundlicher Unterstützung:

Kommune Neuhausen/Fildern, Regierungspräsidium Stuttgart,

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Land Baden-Württemberg